

Einladung
Amsterdam
Franz Hals – „Der Meister des Lächelns“
16.02. – 17.02.2024
2-tägige Busreise



Sehr geehrte Damen und Herren,
LFW-Studienreisen möchte Sie erneut zu einem Wochenende in die holländische Metropole Amsterdam einladen. 2024 zeigt das Rijksmuseum die bislang umfassendste Ausstellung der Bilder des großen niederländischen Porträtmalers Franz Hals. Er lebte von 1582/83–26.02.1666 und war ein gefeierter Porträtist und Genremaler des niederländischen Barock. Er inszenierte und formulierte Individualität überzeugender als die meisten seiner Zeitgenossen. Neben Rembrandt und Jan Vermeer zählt Frans Hals zu den bedeutendsten Malern des 17. Jahrhunderts in den Niederlanden. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts war Hals in einigen Regionen der am meisten bewunderte Maler – vor allem Künstler in Paris priesen seine Virtuosität. Hals' bürgerliche Sujets und oft farbenfrohe Palette, besonders aber sein offener Pinselstrich wurde für Maler des Realismus wie des Impressionismus zur Inspiration. Als brillanter Porträtmaler war er in der Lage, seine Figuren mit stark individuellen Charakteren und überzeugendem Ausdruck auszustatten.
Bitte entnehmen Sie den genauen Reiseverlauf dem beigefügten Detailprogramm.

Termin: 16.02. – 17.02.2024
Reisenummer: R24.034
Teilnehmerbeitrag: 440,- € pro Person



Darin sind folgende Leistungen enthalten:

- Fahrt im modernen Reisebus
- Übernachtung in DZ im 4* Hotel Artemis in Amsterdam
- Abendessen am 16.02.
- Eintrittskarte 2. Kategorie Concertgebouw – Bruckners 4. Symphonie
- Eintritte im Reichsmuseum „Frans Hals“ Ausstellung am 17.02.
- Reisebegleitung

Reisebegleitung: Ila Lischewski

Einzelzimmer stehen nur begrenzt zur Verfügung. **EZ-Zuschlag: 87,50 €**

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Wir bitten um verbindliche Anmeldung über unsere Homepage www.lfw.de oder per E-Mail. Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen. Den genauen Ablauf der Reise mit Uhrzeiten teilen wir Ihnen rechtzeitig vor Abreise mit.

Mit der Anmeldebestätigung erhalten Sie von uns den Sicherungsschein. Wir erbitten erst dann eine Anzahlung von 10 % des Reisepreises.

Mit freundlichen Grüßen

Veranstalter: LFW-Studienreisen

LFW-Studienreisen

Amsterdam
Franz Hals – „Der Meister des Lächelns“
16.02. – 17.02.2024



Programm (Änderungen vorbehalten)

Freitag, 16.02.2024, Osnabrück – Amsterdam

Am Morgen reisen Sie aus dem Osnabrücker Raum nach Amsterdam. Nach einem Mittagsimbiss haben Sie Zeit für einen Stadtrundgang in der Altstadt. Anschließend fahren Sie ins Hotel Artemis.

Zu Abend essen sind Sie in der Brasserie Keyser am Concertgebouw.



Um 20.15 Uhr beginnt im Concertgebouw ein Konzert mit dem Nordniederländischen Symphonieorchester und Gabriela Montero als Solistin am Klavier. Auf dem Programm stehen Bruckners 4. Symphonie und Griegs Klavierkonzert in a-Moll.

Samstag, 17.02.2024 Reichsmuseum und Rückfahrt



Um 10.00 Uhr öffnet das Reichsmuseum seine Tore für Sie. Sie besuchen eine umfangreiche Ausstellung des Barockkünstlers Franz Hals, der mit seinem eigenwilligen, lockeren Malstil die Porträtmalerei revolutionierte. 50 Schlüsselwerke wurden zusammengestellt, teilweise aus der Sammlung des Reichsmuseums, teilweise dank Sonderleihgaben auch von Bildern, die normalerweise nie auf Reisen gehen.

Nach der Führung haben Sie Zeit für einen weiteren Rundgang durch die reichhaltigen Expositionen des Museums. Mit wenigen Schritten erreichen Sie die malerische Altstadt von Amsterdam, wo es eine Menge netter Cafés, Restaurants und die typischen Pfannkuchen-Häuser gibt. Bis zur Abfahrt des Busses um 15.00 haben Sie Zeit, auf eigen Faust entlang der Grachten durch Amsterdam zu schlendern.

Ankunft in Osnabrück gegen 18 Uhr.



Franz Hals

Hals war der erste Meister des niederländischen Goldenen Zeitalters und seine kreative Energie sowie seine lebhaften Charakter Darstellungen spielten eine unglaublich wichtige Rolle in der Entwicklung der Porträtmalerei als Genre. Anstatt sich an zeitgenössischen Vorstellungen von Schönheit oder stereotypischen Erscheinungen zu orientieren, haben Hals' Motive klar ausgearbeitete Gesichter, die einzigartig und lebensecht sind. Die Dargestellten werden oft in entspannten Posen und Situationen dargestellt, indem sie sich mit den Menschen um sie herum beschäftigen, anstatt direkt zum Betrachter zu schauen. Dieser Ansatz der Porträtmalerei war neu und sorgte noch zu seinen Lebzeiten dafür, dass viele Künstler diesen Zugang zum Porträt übernahmen. Seine Ideen erfuhren auch im 19. Jahrhundert eine Wiederbelebung, wobei seine Gemälde sowohl das Thema als auch den stilistischen Ansatz der Impressionisten beeinflussten.

Das Lächeln ist das Markenzeichen vieler Hals-Bilder, die von einem Schimmer im Auge bis hin zu einem breiten Grinsen reichen, und das war ungewöhnlich in einer Zeit, in der die Porträtierten traditionell mit geschlossenen Mündern und einem ernsten Ausdruck dargestellt wurden. Hals stellte das Lachen gekonnt dar und seine Figuren wirken lebhafter und damit menschlicher als die von vielen seiner Zeitgenossen. Hals hat kompositorische Normen umgekrempelt, indem er eine Vielzahl von Posen für die Menschen, die er malte, benutzte. Dieser Ansatz stand ebenfalls im Widerspruch zu den steifen und formalen Posen, die man anderswo sah.

Hals' Pinselstriche sind sowohl sichtbar als auch markant, was seiner Arbeit ein grob strukturiertes Erscheinungsbild verleiht. Die meisten Gemälde der Zeit wurden mit höchster Sorgfalt geglättet und ausgearbeitet. Dieser Kontrast trug zur Lebendigkeit der Gemälde des Künstlers bei und gab ihnen ein einzigartiges Gefühl von Vitalität und Bewegung.

Franz Hals wurde 1582 oder 1583 in Antwerpen als Sohn von Franchois Fransz Hals van Mechelen, einem Tuchhändler, und Adraentje von Geertenryck geboren.

Antwerpen war damals Teil der spanischen Niederlande. Während des Niedergangs von Antwerpen ein paar Jahre später (1584-1585) floh die Familie Hals nach Haarlem in der niederländischen Republik.

Frans hatte zwei Brüder, Dirck und Joost, die beide auch Maler wurden, obwohl keines von Josts Werken heute noch erhalten ist. Obwohl Hals und seine Eltern katholisch waren, wurde Dirck in Haarlem im protestantischen Glauben erzogen.

Der Lautenspieler

